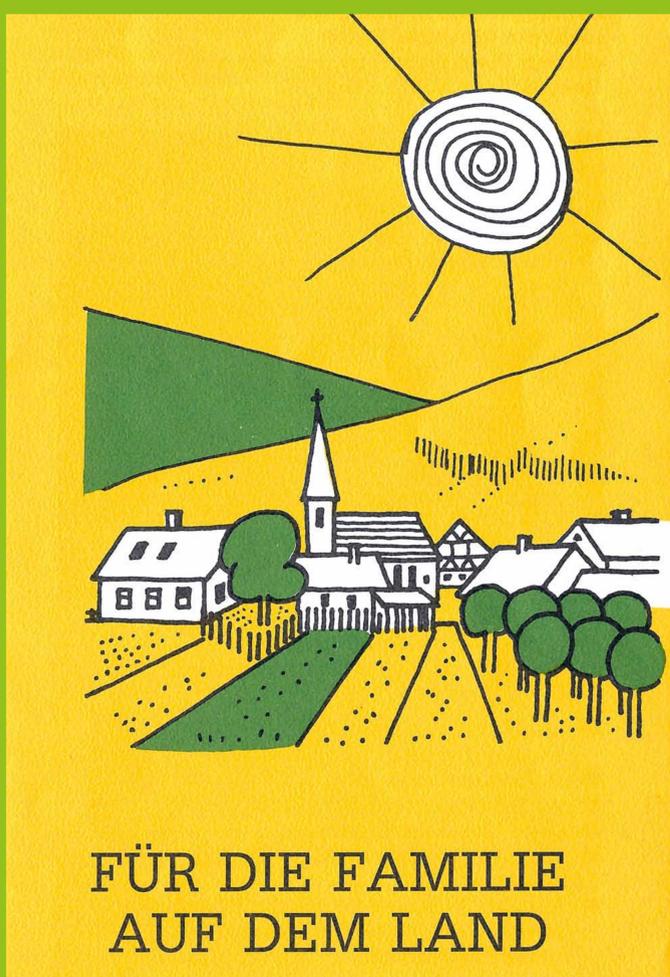


# Neue Entwicklungen

## DORFHILFE – EINE BESONDERE FORM DER SEELSORGE

Landfrauentagung und Dorfhelferinnenwerk



„Mein erstes Einsatzgebiet war eine sehr hügelige Gegend, und da verbrauchte ich morgens manchmal schon eine Menge Kraft, bis ich mit dem Fahrrad zur Familie kam. Zwei Wochen lang hatte ich im Städtchen selbst einen Einsatz bei einem alten Ehepaar [...]. Gleichzeitig war ich tagsüber bei einer zwei Dörfer weiter entfernten Familie, wo die Mutter samt den fünf Kindern im Bett lag. [...]"

Lydia Schäfer,  
erste evangelische Dorfhelferin



Der Strukturwandel in den 1950er Jahren brachte viele kleine Landwirtschaftsbetriebe an ihre Existenzgrenze. Dorfkirchenwochen sollten neue Perspektiven eröffnen. In dieser Zeit entstand die Evangelische Landfrauenarbeit in Baden. Seit 1955 treffen sich die Frauen jährlich in Bad Herrenalb zur Landfrauentagung. Die Teilnehmerinnen erfahren eine ganze Woche gelebte Nächstenliebe, Fortbildung und Auszeit.

### Konkrete Hilfe vor Ort

Der Verein „Ev. Dorfhelferinnenwerk in Baden e. V.“ setzte sich 1959 zum Ziel, den damals wenig aussichtsreichen Beruf der Dorfhelferin zu fördern. Der Erfolg sprach für die Initiatoren Getrud Hammann und Pfarrer Friedrich Wernz. Die Dorfhelferinnen übernahmen beim Ausfall der Bäuerin deren gesamte Aufgaben. Der neue Sozialberuf eröffnete jungen Frauen aus der Landwirtschaft berufliche Perspektiven. In den 1970er Jahren wuchs infolge der Landflucht der Bedarf an diesen Fachkräften. In diesem Kontext entstand das „Dorfhelferinnenwerk“ in der Evang. Frauenarbeit. Die Tatsache, dass nun staatlich anerkannte und bezahlte Dorfhelferinnen die Arbeit der Bäuerin übernahmen, wertete deren Tätigkeit in der Familie und in der Gesellschaft auf. Seit 2000 liegt dieses Arbeitsfeld in den Händen des Diakonischen Werkes Baden.

